

9. August)¹³⁷ ermordet worden. Dies erfuhr Leo aber erst, als er ihm eine Protestnachricht schicken wollte¹³⁸.

Das „Schlüsseljahr“ 1053

Der Begriff „Schlüsseljahr“ zur Charakterisierung des Jahres 1053 findet deshalb hier Verwendung, weil der Konflikt zwischen Leo und den Normannen in diesem Jahr mit der Schlacht bei Civitate seinen Höhepunkt erreichte, der gleichzeitig für Leo seine größte Niederlage bedeutete. In einem ersten Schritt ist zu klären, welche Probleme und welche Planungen es im unmittelbaren zeitlichen Vorfeld der Schlacht gab. Dabei kommt der veränderten Beziehung zwischen Heinrich III. und Leo IX. zentrale Bedeutung zu. Im Hinblick auf den Schauplatz des Geschehens ist in Erinnerung zu rufen, dass große Teile Süditaliens noch zum Herrschaftsbereich Konstantinopels gehörten, wodurch die ohnehin schon komplizierte Situation nicht gerade vereinfacht wurde¹³⁹.

Wann genau Papst Leo IX. den Plan eines Feldzugs gegen die Normannen fasste, ist zeitlich nicht zu verorten. Als Auslöser lässt sich allerdings annehmen, dass die – nach der Ermordung Drogos und einem weiteren Besuch Benevents – angespannte Lage in Süditalien ihn dazu verleitete¹⁴⁰. Anders sieht es aus, wenn man sich fragt, ob der Papst in seinem Vorhaben unterstützt oder sogar angetrieben wurde. Amatus berichtet nämlich, der päpstliche Kanzler Friedrich von Lothringen († 1058)¹⁴¹ habe entscheidende Impulse für einen Kampf gegen die Normannen gegeben, indem er sich brüstete, mit nur 100 noch dazu ef-

137) Vgl. KÖLMEL, Rom (wie Anm. 113) S. 100f.; JOHRENDT, Reise (wie Anm. 29) S. 84.

138) Amatus, Storia (wie Anm. 119) III 19, S. 133 Z. 11–14: *Li messages furent mandé à Drogo pour faire li assavoir la moleste qui avoit esté faite à ceaux de Bonivent. [...] la novele coment Drogo estoit occis. Adont retorna lo message arriere, et lo dist à lo Pape [...]*.

139) Zur Vorgeschichte vgl. BAYER, Spaltung (wie Anm. 118) S. 52–54.

140) Amatus, Storia (wie Anm. 119) III 23, S. 138 Z. 8f.: *Et Leo pape, puiz qu'il fu parti de Bonivent, desirroit la confusion et la dispersion de li Normant*. Vgl. FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. 940, S. 453.

141) Friedrich war der Bruder des schon mehrfach erwähnten Gottfried von Lothringen (siehe dazu oben S. 516–521), später wurde er Papst (Stephan IX., 1057–1058).